



Gemeinsam unterwegs

**Pfarrbrief der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Agnes, Lüchow
und St. Peter und Paul in Dannenberg**

Ausgabe 1/2024 (Ostern)

John Blankers



**Jesus verliert uns nicht
aus den Augen,
auch dann nicht,
wenn wir vor Trauer
blind für ihn sind.**

**Jesus geht uns nach,
auch dann, wenn
wir vor lauter
Enttäuschung vor
ihm fliehen.**

**Und er holt uns
ein, stärkt mit
Wort und Brot
und schickt uns so
neu auf den Weg,
ihn zu verkünden.**



Bild : T. Windeler /

www.gemeindebriefhelfer.de

(Impressum auf der Umschlagsrückseite)

INHALT

- 03 Grußworte von Pater Wieslaw
- 04 Die aktuelle Gebetsmeinung des Papstes
- 04 „Angemerkt“
- 05 Lesungen
- 06 Jahresrückblick 2023
- 05 Fastenzeit u. Ostern in unserer Pfarrgemeinde
- 08 Chrisammesse 2024
- 09 Die Osterkerze ins St Agnes, Lüchow
- 11 Bücherei St. Agnes
- 13 Aktion Dreikönigssingen 2024
- 14 Erstkommunion 2024
- 15 Firmung 2024
- 17 Seniorenkreis „Die Junggebliebenen“, Lüchow
- 20 Gemeinsame Adventsfeier
- 21 Gemeinsam unterwegs—der Seniorenkreis
- 21 Frauenkreis Dannenberg
- 22 Frauenchor Chüttlitz e.V.
- 23 Kirchenfenster erzählen aus der Bibel
- 25 Das Gorlebener Gebet
- 26 Misereor—Fastenaktion 2024
- 28 Abenteuer-Zeltlager am Röderhof
- 29 Fragen an GOTT
- 30 Pfarris Kinderseiten



Liebe Pfarrgemeinde,



es ist schon eine unerhörte Botschaft, die wir zu Ostern zu hören bekommen: Christus, der Gekreuzigte lebt! Er ist von den Toten auferstanden.

Diese Botschaft gründet in den Erfahrungen seiner Jünger: Der Gekreuzigte ist ihnen erschienen! Er lebt! Und er wird auch weiter bei seinen Jüngern bleiben bis zum Ende der Welt. (vgl. Mt 28,20). Das hat er ihnen bei seiner letzten Erscheinung versprochen. So weiß die Kirche den auferstandenen Herrn in ihrer Mitte. Das ermutigt sie in ihrer Sendung und tröstet sie in den Stunden der Not.

Doch Christus hat seine Nähe als Auferstandener auch an konkrete Zeichen gebunden. Eines dieser Zeichen ist die Eucharistiefeier. In den Gestalten von Brot und Wein gibt er sich in unsere Hände, kommt er uns ganz greifbar nahe.

Indem wir ihn in diesen Gestalten kommunizieren, verinnerlichen wir auch seine innerste Einstellung: seine Liebe zu den Seinen, die alles wagt.

Doch der Auferstandene wagt mit uns noch mehr. Er will nicht nur den Seinen nahe sein, er möchte seine Nähe allen Menschen kundtun. Er traut uns zu, ihn mit unserem Leben aufleuchten zu lassen. Er nimmt unsere Begabungen und Eigenheiten in seinen Dienst. Er beseelt alles, was wir denken und reden, was wir tun und was wir unterlassen. Wie wir es tun, daran wird der Auferstandene erkennbar.

Auch die schnelllebige Welt von heute ist empfänglich für die heilende Nähe Gottes. Sie weiß zwischen christlichem Schein und Sein sicher zu unterscheiden. Glaubwürdige Zeugen Christi werden wir nicht dadurch, dass wir dem Zeitgeist folgen. Seine Zeugen werden wir dadurch, dass in uns sein Geist lebt, sein Geist sich in unserem Denken, Reden und Handeln bekundet und sich in unserer Gemeinschaft im versöhnten Miteinander verdeutlicht.

Möge der Geist des Auferstandenen jeden von uns immer mehr beseelen und unser gemeinsames Leben erneuern.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

P. Wieslaw Chabros



Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

März 2024

Für die neuen Märtyrer

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

April 2024

Für die Rolle der Frauen

Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Mai 2024

Für die Ausbildung von Ordensleuten und Priesteramtskandidaten

Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufungsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.



Bild: KNA-Bild/Reuters In: Pfarrbriefservice.de

„Angemerkt“

von Thomas Fischer

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die sich im Dienst in der Kirche engagieren.

Ohne s(S)ie wäre die Kirche nicht das, was wir sonntags und auch sonst im ganzen Jahr erleben dürfen.

Doch es gibt auch immer wieder Wechsel z. B. beim Lektoren-Dienst.

So hören langjährige Lektoren und Lektorinnen nach vielen Jahren teils auch ohne

große Worte auf.

Auch neue Lektoren und Lektorinnen beginnen ihren Dienst.

Deshalb möchten wir hier noch einmal einfach nur „**Danke**“ sagen.



Lesungen

PALMSONNTAG

24. März 2024

Palmsonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7
 2. Lesung: Philipper 2,6-11
 Evangelium: Markus 11,1-10



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus; andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

OSTERSONNTAG

31. März 2024

Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte 10,34a.37-43
 2. Lesung: Kolosser 3,1-4
 Evangelium: Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. «

OSTERMONTAG

01. April 2024

Ostermontag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,14.22b-33
 2. Lesung: 1. Korinther 15,1-8.11
 Evangelium: Lukas 24,13-35



Ildiko Zavrakidis

» Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? «

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

07. April 2024

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte 4,32-35
 2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6
 Evangelium: Johannes 20,19-31



Ildiko Zavrakidis

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

14. April 2024

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte 3,12a.13-15.17-19
 2. Lesung: 1. Johannes 2,1-5a
 Evangelium: Lukas 24,35-48



Ildiko Zavrakidis

» Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

Manfred Förster



**Weg! Bloß weg von hier!
 Weg von der Enttäuschung!
 Weg vom Leiden und Sterben
 des geliebten Meisters.
 Weg von der Ohnmacht.
 Weg von der Ratlosigkeit.
 Weg von der Anst.**

**Auch das ein österliches Wunder.
 Ein Zeichen von Auferstehung:
 Dass aus so viel Weg! ein Weg wird.
 Dass aus Flucht Rückkehr wird.
 Und die Rückkehr ein Neuanfang ist.**

Karl Knospe



Entscheidend ist nicht, ob Sie an die Auferstehung glauben, sondern, was Ihnen dieser Glaube im Leben bedeutet.



Jahresrückblick 2023

von Gabriele Dübler

Im Jahre 2023 verzeichneten wir:

47 Kirchengastritte

11 Kinder zur Erstkommunion



Taufen:

07.01. Nikodem Dawidowski, Dannenberg

25.02. Kristupas Rapkevicius, Gistenbeck

25.02. Vilde Rapkeviciute, Gistenbeck

10.04. Martha Regina Stage, Hohenbostel

30.04. Maja Machuta, Reetze

05.08. Lena Obara, Dannenberg

25.12. Henryk Bistrun, Nebenstedt

Trauungen 2023

27.05. Mathias Kaufmann u. Kirsten Kaufmann, geb. Penke, Beutow

Verstorben sind aus unseren Gemeinden 2023:

12.01. Johann Moes, Waddeweitz

23.01. Franziska Fischer, Zernien

27.01. Helga Gisela Düker, Lüchow

11.02. Hannelore Schuster, Hitzacker

27.02. Cäcilie Wietig, Dannenberg

23.03. Klaus Günter Rolle, Neu Darchau

11.04. Waltraud Ingrid Erl, Lüchow

28.04. Roswitha Klopp, Küsten

25.05. Elke Rita Marta Hoch, Lübbow

30.05. Irmgard Gertud Kocker, Metzingen

05.06. Detlev Gabriel, Gollau

12.08. Klaus Otto Bosse, Bergen

02.09. Aldo De Poi, Lüchow

09.09. Ferdinand Rekittke, Siemen

17.09. Irene Schlett, Dannenberg

29.09. Dieter Dombrowski, Dannenberg

03.10. Elisabeth Aschenbrenner, Hitzacker

20.10. Doris Wilhelmine Reh, Sarenseck

23.10. Adalbert Ioan Kovacs, Schnega

24.10. Christa Hedwig Skupin, Lüchow

30.10. Günther Maßonne, Volkfien

Herr, lass sie ruhen in Frieden!



Fastenzeit und Ostern in unserer Pfarrgemeinde

In der Fastenzeit laden wir herzlich ein:

Frühschichten:

Lüchow am 23.02. / 01.03. / 08.3. / 15.03.
und 22. März, jeweils um **7.30**
anschließend gemeinsames Frühstück im
Pfarrheim.



Beichtgelegenheiten:

Lüchow und Dannenberg immer samstags
vor dem Gottesdienst um 16.00

Lüchow am 29 März um **16.00**

Dannenberg am 30 März von **9.00-10.00**

Bußandacht:

Lüchow am 14. März um **18.00**

Kreuzwegandacht:

Lüchow am 22.02. / 29.02. (mit den Erst-
kommunionkindern) / 07.03. in poln. /
21. März jeweils um **15.00**

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern

Palmsonntag:

Lüchow

23. März **17.00** Hl. Messe mit Palmweihe
24. März **10.00** Hl. Messe in poln.
Sprache mit Palmweihe

Dannenberg

24. März **10.00** Wortgottesfeier
mit Palmweihe



Gründonnerstag, 28. März

Lüchow

18.00 Abendmahlmesse

Lüchow, 28. März

19.00 „Wachet und betet!“

Gebetsnacht

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein.



Karfreitag, 29. März

Lüchow

15.00 Karfreitagsliturgie, anschl.
Beichtgelegenheit

Dannenberg

15.00 Karfreitagsliturgie (Veronika Hüning)



Karsamstag, 30 März

Dannenberg

9.00-10.00 Beichtgelegenheit

10.00 Speisesegnung

Lüchow

11.00 Speisesegnung

Lüchow

21.00 Osternachtfeier;
anschl. Agape im Pfarrheim



Ostersonntag, 31. März

Dannenberg

10.00 Hochamt zur Auferstehung des Herrn

Ostermontag, 01. April

Lüchow

10.00 Familiengottesdienst

Anschließend sind alle Kin-
der zum Ostereiersuchen in
den Pfarrgarten eingeladen.



Chrisammesse 2024 in Hildesheim



Mittwoch,
27. März 2024
im Dom
in Hildesheim

Chrisammesse 2024
#Vielfalt



Ablauf des Tages:

15 Uhr Begegnung auf dem Domhof

17 Uhr Feier der Chrisammesse mit Bischof Heiner

Anschließend: Essen und Trinken auf dem Domhof

Mehr Infos



Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne im Pfarrbüro Lüchow melden!!! Tel. 05841/2022



Die Osterkerze in St. Agnes, Lüchow

von Iris Koch

In der Osternacht heißt es im Exsultet: „Nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe. Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner Heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.“

Das stimmt bei uns in St. Agnes zu 100%, die Kerze besteht aus reinem Bienenwachs!



Seit etlichen Jahren wird unsere Osterkerze in der Kerzenwerkstatt der Benediktiner-Abtei Schweiklberg von Br. Clemens per Hand gezogen und nicht wie die meisten Kerzen, aus Paraffin gegossen.

Der Auftrag dazu wurde von Claudia Aydemir - der Inhaberin der Firma WACHSDESIGN in Kiefersfelden -, an die der eigentliche Auftraggeber

seinen Wunsch dieser Sonderbestellung (eben Anfertigung auf Bestellung, des Modells, der Farben) gegeben hatte, weiterge-

leitet.

Dann wurde dieser Rohling, dessen Anfertigungsmaße dem Besteller-Wunsch entsprechen von Claudia Aydemir wunschgemäß weitergestaltet.

Zu Frau Aydemir:

Nach einer dreijährigen Wachsbildner-Ausbildung in einer Kerzenfabrik trat sie 1989 in ein Benediktinerkloster ein, wo sie nach ihrem Eintritt eine Wachswerkstatt gründen durfte. Durch die Liebe zu Symbolen, die sie während ihrer Klosterzeit immer wieder in den Psalmen, biblischen Texten und Meditationen entdecken konnte, kristallisierte sich eine neue Verfahrenstechnik heraus, die sehr schnell Anklang fand. Die künstlerisch aufwendig gestalteten Kerzen wurden schnell bekannt, so dass sich die damalige Ordensfrau dafür entschied, die Meisterprüfung abzulegen. Claudia Aydemir trat 1999 aus dem Orden aus, und gründete mit der Unterstützung der Familie im Januar 2000 die Firma WACHSDESIGN.

Der Kontakt zur Wachsbildnerin entstand durch die Ordensfrau Sr. Clara Vasseur OSB der Abtei Mariendonk in Grefrath, selbst gestaltende Wachsbildnerin, mit Kontakt zu Br. Clemens. Durch seine und ihre Hände sind unter anderem auch gespendete Osterkerzen in St. Agnes entstanden.

Zum Abschluss noch Erläuterndes bzgl. der Osterkerze an sich: Aus dem Buch „Die reiche Symbolik der Osterkerze“ von Sr. Clara Vasseur OSB:



Seit wann gibt es Osterkerzen?

Der Brauch, eine besondere Kerze an Ostern anzuzünden, ist sehr alt. Er geht in die ersten Jahrhunderte der Kirchengeschichte zurück. Die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem vierten Jahrhundert. Der Brief des heiligen Hieronymus an den Diakon Präsidius von Piacenza in Oberitalien aus dem Jahr 384 lässt zum ersten Mal auf einen allgemein verbreiteten Brauch einer Osterkerze in der Kirche schließen.

Die Herstellung der Kerze

Spätestens Mitte des 2. Jhs. n Chr. waren Wachskerzen so weit entwickelt, dass sie in geschlossenen Räumen verwendet werden konnten, ohne durch Rußen und unangenehmen Geruch lästig zu werden.

Spätere Symbole auf der Osterkerze

Die verschiedenen Bräuche, ein Kreuz auf der Kerze sichtbar einzuritzen, die Buchstaben Alpha und Omega einzukerben und fünf Weihrauchkörner einzudrücken, sind erst relativ spät im 10 Jh. entstanden.

Die Entfaltung der Symbolik der Osterkerze

Die Osterkerze wird am Osterfeuer angezündet und anschließend in feierlicher Prozession in die Kirche getragen. Aufgrund ihrer Größe und ihrer Bestimmung erinnert sie an die Feuersäule, die den Israeliten in der Wüste voran zog. Durch die Wolken- und Feuersäule zeigte der Herr selbst seinem Volk den Weg.

„Der Herr zog vor ihnen her, bei Tag in einer

Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei

Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein. Die Wolkensäule wich bei Tag nicht von der Spitze des Volkes, und die Feuersäule nicht bei Nacht“ (Ex 13, 21-22).

Im Buch der Weisheit wird die flammende Feuersäule *„Führerin auf unbekanntem Weg und freundliche Sonne auf der ruhmvollen Wanderung“* genannt (Weish 18,3).

Dies gilt in besonderer Weise für die Osterkerze. Denn die Prozession der Christen mit der Osterkerze an ihrer Spitze soll keine bloße Nachahmung geschichtlicher Ereignisse sein, sondern ein Bekenntnis der Getauften, Christus folgen zu wollen.

Hiermit enden die Auszüge aus dem vorbeschriebenen Buch von Sr. Clara Vasseur OSB.

Vielleicht konnten Sie durch die Ausführungen einen neuen Blick auf die Osterkerze gewinnen.

Wie ich hörte, wird auch unsere diesjährige Osterkerze gespendet werden und wie zu Beginn beschrieben entstehen.

Die Osterkerze aus Dannenberg bestellen wir bei der Firma Jacob Flügel GmbH Kerzenmanufaktur in Montabaur.



30 jähriges Jubiläum

Gleich zu Anfang dieses Berichts muss ich Ihnen folgende Information geben:

Die im Zusammenhang mit dem 30jährigen Bestehen der Bücherei geplanten Veranstaltungen kann das Bücherei-Team aus privaten Gründen nicht durchführen. Wir bedauern es sehr.

Jahresbericht

Die Pflicht, mit der das Büchereijahr endet, haben wir erfüllt. Die Bibliotheksstatistik für 2023 ist erstellt, an die Büchereifachstelle des Bischöflichen Generalvikariats in Hildesheim geschickt, von wo unsere Zahlen in die jährliche Gesamtstatistik des öffentlichen Bibliothekswesens der Bundesrepublik Deutschland einfließen. Aufgrund unserer Angaben wird der Kirchengemeinde empfohlen, einen angemessenen Betrag für die Bücherei zur Verfügung zu stellen. Die Devise lautet: Keine Statistik – keine Kohle! Es liegt also in unserem Interesse, unsere Zahlen fristgerecht zu übermitteln. 1.000,00 € erhalten wir aus dem Gemeindehaushalt, wofür wir sehr dankbar sind.

Wenn Sie Einblick in die Statistik nehmen wollen, kommen Sie vorbei und schauen Sie sich in der Bücherei an. Wir würden uns über Ihr Interesse freuen.

Einige Zahlen möchte ich trotzdem aus der Statistik herausgreifen und Ihnen an dieser Stelle ausführlich erläutern.

Die Gesamteinnahmen in Höhe von **2.263,02 €** setzen sich zusammen aus:

- 1.000,00 € Gemeindehaushalt, 466,00 € Kollekten, 99,42 € Vermittlungsprovision 2022 für über uns gekaufte Medien, 12,60 € Versäumnisgebühren, 580,00 € Spenden, 105,00 € Flohmarkt.

Die Gesamtausgaben betragen **1.161,09 €**

- Für neue Medien wurden 1.089,12 € und für den jährlichen Wartungsvertrag unserer Software 71,97 € ausgegeben.

Der Medienbestand beträgt 2.090 Medieneinheiten, neu angeschafft wurden 123, um aktuelle Titel anbieten zu können, und ausgesondert wurden 116, weil seit fünf Jahren nicht entliehen oder unansehnlich geworden (defekt oder verschmutzt).

Von unseren 90 eingetragenen Kunden haben leider nur 30 Personen Medien ausgeliehen. An den Öffnungstagen (Jahresöffnungsstunden 107) entliehen sie insgesamt 422 Medien, die Bücherkisten für die Kindergärten, die auf Abruf ausgetauscht werden, waren mit 650 Medien gefüllt. Durch die Ausleihe an die Kindergärten haben die Kinderbücher den größten Anteil an der Ausleihe, dann folgt die Belletristik. Sachbücher werden immer weniger ausgeliehen.



Ein großer Ansturm unserer Kunden/innen führte zu Rekord-Entleihungen am Sonntag, 05.02., von 49 Medieneinheiten (Durchschnitt 8), am Donnerstag, 01.06., von 61 Medieneinheiten (Durchschnitt 8), am Samstag, 24.06. von 35 Medieneinheiten (Durchschnitt 3). Es besuchten uns an den Ausleihtagen (einschl. Buchausstellung) insgesamt 602 Besucher, nicht nur zur Buchausleihe, sondern auch 425 Anfragen aller Art konnten wir beantworten. Natürlich betrafen viele Anfragen die Medien und unsere Büchereiarbeit, besonders aber im Sommer kommen immer mal wieder Touristen, die sich für die Gemeinde, für die katholische Kirche im Wendland interessieren.

Die acht ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter/innen haben für ihren Dienst 595,5 Stunden aufgewendet: Ausleihdienst einschl. Vor- und Nachbereitung, Medien bestellen, aufnehmen, ausleihfertig machen, aussortieren, Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrbriefberichte, Pressemitteilungen, Plakate, Handzettel, „Schaufenster“ dekorieren), Wartung EDV-Anlage (Software), Buchausstellung einschl. Vor- und Nacharbeit uvm.

An einer Fortbildung konnte leider nicht teilgenommen werden, was sehr bedauert wurde. Bedeutet dieses Zusammentreffen mit Büchereileuten neben der Schulung doch auch immer eine große Motivation.

Bedanken möchten wir uns

- für Ihre Einkäufe über unsere Bücherei. Eine Vermittlungsgebühr in Höhe von 156,22 € ist uns für 2023 zugeflossen.
- für das Ergebnis der Kollekten. 466,00 € haben Sie uns zukommen lassen.
- für die großzügigen Spenden in Höhe von 580,00 €.
- dass Sie auch den Flohmarktstand nicht links liegen lassen, sondern immer mal wieder fündig werden. 105,00 € sind dadurch zusammengekommen.

Datenschutz

Unsere Bücherei ist eine Einrichtung der Pfarrgemeinde St. Agnes und unterliegt daher den Datenschutzbestimmungen der Katholischen Kirche. Das heisst, die personenbezogenen Daten der Nutzer/innen müssen vertraulich behandelt werden, was selbstverständlich ist.

Um dem Datenschutz gerecht zu werden, müssen wir über die Schulung der Mitarbeiter/innen hinaus sicherstellen, dass kein Unbefugter sich den Zugang zu diesen Daten, die im PC gespeichert sind, verschaffen kann. Da der Büchereiraum auch ausserhalb der Öffnungszeiten als Durchgang vom Pfarrsaal ins Pfarrhaus genutzt wird, ist es erforderlich, den PC einzuschließen.

Wir werden sicherlich eine für alle passende Lösung finden.





Aktion Dreikönigssingen 2024

20*C+M+B+24



Bild: Anita Blume

Dieses Jahr sind die Sternsinger unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ unterwegs gewesen. Sie haben den Segen zu den Menschen gebracht und Spenden für Kinder in Not gesammelt. Sie haben auch darauf aufmerksam gemacht, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen und wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen.

Im Kirchort Lüchow sind die Sternsinger und Sternsingerinnen von Haus zu Haus gezogen, während in Dannenberg Briefe verschickt wurden.

Auf diese Weise ist insgesamt der Betrag

von 11.106,56 EUR

zusammengekommen.

(Dannenberg 3.414 €, Lüchow 7.692,56 €).

Mit Ihrer Spende für Kinder in den Projekten der Sternsinger sind auch Sie ein Segen für Mädchen und Jungen, die unsere Hilfe brauchen. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende für Kinder in Not.

Ein besonderer Dank an die Kinder, Jugendlichen und Helfer, die in Lüchow an der Sternsingeraktion mitgemacht haben. Ebenso an Margarete Boczianowski, die die Aktion organisiert hat.

Auch Gabi Dübler gilt ein herzlicher Dank. Sie hat all die vielen Briefe für Dannenberg gedruckt, eingetütet und verschickt.

DANKE!
20*C+M+B+24

von Tanja Windeler und ww.sternsinger.de





Erstkommunion 2024

von Ewelina Kotar

„Schritt für Schritt, Du gehst mit!“ so lautet das Mottolied der Erstkommunion 2024. Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von der im Lukasevangelium berichtet wird.

Ein schöner Gedanke, nicht allein zu sein. Jemand ist da, der mitgeht. Als Menschen sind wir – jede und jeder für sich, gemeinsam mit anderen, nebeneinander, auch schon einmal gegeneinander – auf dem Weg des Lebens unterwegs. Der Weg entsteht dabei im Gehen. Egal wie alt wir sind. Manches ist vielleicht vorgegeben, anderes liegt wiederum an unserer Gestaltung des Lebens. Vor allem Unerwartetes, Herausforderungen, Hürden wollen gemeistert werden. Oft genug kommt es dabei anders als geplant auf dem Weg und vor allem dann, ist es gut zu wissen: „Du bist bei mir alle

Tage...Wenn ich mich nicht weiter wage: Du gehst mit!“.

Diesen besonderen Schatz möchten wir den Erstkommunionkindern mit auf ihren weiteren Weg geben. Schritt für Schritt geht Jesus mit ihnen mit. Durch den Empfang des Sakraments der Heiligen Kommunion sind die Kinder auf besondere Weise mit Jesus Christus verbunden. Jesus will mit ihnen den Weg ihres Lebens gehen.

Wir möchten Sie weiterhin um das Gebet für die Erstkommunionkinder bitten. Mögen die Erstkommunionkinder ihren Weg finden und diesen Weg mit Jesus gehen.

**Die Feier der
Erstkommunion
findet am 05.05.2024 um 10 Uhr
in Lüchow „St. Agnes“ statt.**



Bild: Marcel Schaare



Firmung 2024

von Ewelina Kotar



Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge in Lüchow Foto: Marcel Schaare

Seit September 2023 bereiten sich 18 Firmlinge auf das Sakrament der Firmung vor. Sie treffen sich einmal im Monat und beschäftigen sich mit wichtigen Themen, wie

am 16.02.2024 die Nacht der Versöhnung in Lüchow statt, zu der auch die ganze Gemeinde eingeladen war.

Beten, singen, sich Zeit für Gott nehmen-



1

den Sakramenten der Kirche, Erlösung der Menschen: Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi, dem Hl. Geist usw. Einen wichtigen Teil der Vorbereitung auf die Firmung bietet die Nacht der Versöhnung.



2

das ist die Nacht der Versöhnung. Den Kern der Nacht bildete das Sakrament der Beichte – „Die Feier der Versöhnung“. Der Blick richtet sich hierbei auf die Versöhnung mit

„Du bist das Licht der Welt“

Im Rahmen der Firmvorbereitung fand



uns selbst, die Versöhnung mit anderen Menschen und die Versöhnung mit Gott. Mit der Aussetzung des Allerheiligsten und dem ersten Impuls begann der Abend. Das Allerheiligste soll in uns das Bewusstsein von der wunderbaren Gegenwart Christi wecken



und uns mit IHM vereinen.

Des Weiteren gab es ebenfalls zahlreiche Mitmachstationen, die den Teilnehmern die Gelegenheit gaben, ihr eigenes Leben mit den liebenden Augen

Gottes in den Blick zu nehmen, alles drehte sich um das Thema: „Du bist das Licht der Welt“. Den Abschluss der Nacht der Versöhnung bildete ein feierlicher Gottesdienst in

Bilder 1-4: Pater Adalbert

einer nur von Kerzen beleuchteten Kirche.

Den Firmlingen und allen Besuchern hat die Nacht der Versöhnung große Freude bereitet. Wir bedanken uns bei allen, die fleißig mitgeholfen haben.



4

**Die Firmung findet
am 18.08.2024 in unserer
Kirche St. Agnes in Lüchow
um 10 Uhr statt.**

Das Sakrament der Firmung wird von Generalvikar Martin Wilk gespendet.



**"Im Licht der Ostersonne
bekommen die Geheimnisse
der Erde ein anderes Licht."**

Friedrich von Bodelschwingh

Bild: Tanja Windeler



Seniorenkreis „Die Junggebliebenen“, Lüchow

von Iris Koch

Tja, uns gibt es noch und die „Junggebliebenen“ wissen dies auch aufgrund unserer monatlich stattgefundenen und stattfindenden Treffen.

Im letzten Pfarrbrief gab es keinen Artikel zu unserem Kreis.

Hintergrund war einfach mal meine Überlegung, interessiert es denn andere Gemeinde-Mitglieder überhaupt, was die Senioren so machen?!

Habe mich dafür entschieden und somit lasse ich jetzt das zurückliegende Jahr 2023 für Sie noch einmal Revue passieren.

Im **Januar** machte uns die Technik einen Strich durchs geplante Programm und der Vortrag 'Großvögel der Elbtalaue' musste verschoben werden. Nichtsdestotrotz, wir blieben bei den Vögeln und es wurde kurzerhand ein ‚Vogel-Quiz‘ natürlich mit Preisen gespielt. Da stellten wir fest, dass es doch eine große Anzahl von Vogelarten auch hier bei uns im Wendland gibt.

Der **Februar** stand im Zeichen des Fa-

schings. Die Dannenberger Senioren machten sich dazu hierher nach Lüchow auf den Weg. Musikalisch begleitet auf dem Akkordeon von Herrn Adrian Bartels – wie auf dem Bild zu sehen – zum Mitsingen und Schunkeln animiert. Viele Gäste hatten sich ein bisschen mehr oder weniger kostümiert – jede*r wie sie/er es denn mochte. Viele erinnerten sich gerne an Erlebtes, und auch durch kleine Büttensreden wurde es ein kurzweiliger, gelungener Nachmittag.

Schon war es **März** und nun brachte uns Herr Oliver Schuhmacher von der NABU Lüchow-Dannenberg die ‚Großvögel der Elbtalaue‘ - wenn auch verspätet - in einem Vortrag teils mit Bildern und/oder Worten näher.

Komm doch, lieber Frühling, ... bald herbei, dass die Tulpen blühen und uns erfreuen! Unter diesem Motto machten wir uns im **April** mit 30 teilnehmenden Damen und Herren auf den Weg zum Café Michaelshof in Sammatz. Nach Kaffee und Kuchen hatte jede*r die Möglichkeit, allein oder zu mehreren die weitläufige Anlage nach seinen Wünschen zu erkunden oder aufzusuchen.

Für diesen Monat gab es noch eine weitere Neuerung, da die Frauengemeinschaft sich im März zum letzten Mal zusammengefunden hatte, haben die Damen, die nicht schon vorher zu den „Junggebliebenen“ zählten, sich kurzerhand entschlossen mit dazuzustoßen.

Somit ist die Mitgliederzahl unserer Gruppe – zwei Geistliche mit eingeschlossen – auf 41 Personen angewachsen. Ich denke, das



Seniorenkreis „Die Junggebliebenen“, Lüchow

ist eine tolle Sache.

Im **Mai** hat uns Kirsten Helms ‚Bewegung, Entspannung, Atemübung‘ nähergebracht. Wir hatten uns auf Anraten mit Handtuch und Band ausgestattet. Alle Anwesenden waren angetan, einige wussten schon ob der wohltuenden Erfahrung. Zeit zum Plaudern und Austauschen gab es allemal.

Den nahenden Sommerbeginn im **Juni** feierten wir mit Akkordeonbegleitung von Adrian Bartels sowie Gesang/Liedwünschen und Erdbeerbowle – ohne oder mit Schuss – je nachdem wie gewünscht.

Auch hier verflog die Zeit des Nachmittags im Nu.

Juli – alle Jahre wieder – Grill-Party – im privaten Rahmen. Wir begannen, dank Pastor Dams mit einer Tischmesse, die in diesem Rahmen einen besonderen Einstieg in den Nachmittag gab.

Neben Gegrilltem, diversen verschiedenen Beilagen, brachte der Abschluss eine Eis-Bar – jede*r konnte seine Liebingsorte zwischen sieben Möglichkeiten auswählen, wie auch zwischen fünf Obstsorten, Saucen, Sahne und „Schuss“ -. Da war auch das zeitliche Ende offen.

Das Datum des Treffens für den Monat **August** kurz nach Maria Himmelfahrt gab das Stichwort: Heilkräuter. Herr Neurath zeigte Dias zu Kräutern, seine Frau kommentierte dies und gleichzeitig ergab sich noch ein kleines Quiz. Letztendlich hörten wir noch eine Geschichte zur Königskerze von Herrn Neurath vorgelesen. Der Nachmittag war einfach zu kurz.

„Sommer ade, scheiden tut weh ..., dafür folgt eine neue bunte Jahreszeit“ so auf der Einladung zum **September** zu lesen und nach langer Zeit frönten wir dem Bingo-Spiel. Selbstverständlich konnte nach jedem „Bingo“-Ruf der/die Gewinner/in aus reichhaltigem Preise-Angebot wählen und wie üblich ging am Schluss niemand ohne Gewinn nach Hause. Christliche Gemeinschaft heißt auch, wir teilen und Herzbluten geht gar nicht.

Schon war es **Oktober**, diesmal nicht mit dem Typischen eines Oktoberfestes, doch Steaks, Würstchen vom Grill, Beilagen, Kaffee und tatsächlich noch einmal die aus dem Sommer noch in guter Erinnerung gebliebene Eisbar. Statt bayerischer Blasmusik von der CD spielte uns Herr Adrian Bartels auf und Schunkeln ging zu dieser Musik auch.

‚Pfiat eich‘ hieß es zum Schluss.

November: Viele Informationen und Rat brachte uns Frau Andrea Heilemann vom Seniorenstützpunkt Lüchow-Dannenberg in Zusammenhang mit der Notfallvorsorge, (Vorsorge) Vollmachten und (Patienten-, Betreuungs-) Verfügungen. Es wurden Fragen gestellt und diskutiert wurde auch. Ein Nachmittag, von dem viel Interessantes mit nach Hause genommen werden konnte.

Schon nahte der Advent, im **Dezember** luden uns die Dannenberger Senioren zur Adventsfeier nach Dannenberg ein. Musikalisch wurde der Nachmittag vom Duo Gerhard Kreuzer und Maren Drangmeister gestaltet und begleitet. Wir sangen, hörten



Seniorenkreis „Die Junggebliebenen“, Lüchow

Adventsgeschichten, -gedichte und genossen die gemeinsame, adventliche Stimmung.

Wenn Sie dies lesen, ist es sicher schon März/April 2024 und dann haben wir nachstehende Nachmittage schon erlebt.

Im **Januar** schauten wir einen Film mit dem Titel „DIE EICHE – Mein Zuhause“ Hauptfigur ein Eichhörnchen, doch auch viele andere Lebewesen, deren zu Hause eben die besagte Eiche ist. Es gab Konzerte, dramatische Naturkatastrophen und actiongeladene Verfolgungsjagden.

Ein kurzweiliger und interessanter Start ins neue Jahr.

Im **Februar** hieß es, da kein Wunsch auf eine Faschingsfeier bestand, Kolumbien, das Land der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion in Bildern und Texten näher kennenzulernen.

Zum März: Unterhaltsame Kurzgeschichten mitten aus dem Leben sowie entsprechende Anekdoten, die die eigene Lebensgeschichte ins Gedächtnis riefen und Lust machten, sich miteinander auszutauschen – von heiter bis nachdenklich -.

So, das war's erstmal.

Nachfolgend schon mal eine angedachte Vorschau auf die kommenden Monate dieses Jahres (Änderungen vorbehalten).

April, April, der macht was er will. Lassen wir uns überraschen.

evtl.: Vergnügliche Weisheiten, Bauernregeln und schnacken

Mai: Ein Nachmittag irgendwo an der Elbe

Juni: Grillen am Pfarrheim



Juli: So jung kommen wir nicht wieder zusammen. Herr Bartels spielt auf

August: BINGO

September: Besuch aus der Bücherei

Oktoberfest

November: Dia-Vortrag

Dezember: Adventsfeier

Das Kalenderblatt informiert über den genauen Termin und das dann jeweils Aktuelle.

Wie sicherlich bekannt, beginnen unsere Nachmittage um 15 Uhr mit einer Hl. Messe. In der Fastenzeit mit einer Kreuzweg-Andacht und im Oktober mit einer Rosenkranz-Andacht. Danach geht es ins Pfarrheim und dort stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen, bevor es zu dem jeweiligen Programm geht. Das zeitliche Ende liegt bei ca. 17:30 Uhr (es kann auch schon mal etwas länger dauern).

Schauen Sie doch vorbei, wenn Sie aufgrund des Gelesenen neugierig geworden sind, was geboten wird. Anmeldung nicht nötig, es sei denn zu einem Ausflug oder Grillen. Kein verpflichtendes Wiederkommen, nur wenn es Freude gemacht hat, auch beim Unterhalten, letztendlich ein Nachmittag mit anderen, eine Abwechslung zum evtl. ‚Allein zuhause‘.

Wir freuen uns auf Sie.

Iris Koch

- für die Junggebliebenen -

Gemeinsame Adventsfeier

von Helga Sturm-Illmer für den Seniorenkreis Dannenberg / Hitzacker

Gemeinsame Adventsfeier am 13. Dezember 2023 in Dannenberg der „Junggebliebenen“ aus Lüchow und des Seniorenclubs aus Dannenberg.

Nach einer guten und sehr bewährten Tradition trafen sich die Seniorinnen und Senioren der Pfarrgemeinde Lüchow/Dannenberg am Mittwoch, dem 13. Dezember 2023 um 15.00 Uhr in Dannenberg, um gemeinsam im Advent zu feiern. Ein „na, wie geht's“ und „schon lange nicht mehr gesehen“ klang es fröhlich durcheinander und signalisierte mir eine angenehme Vorfreude auf unseren gemeinsamen Adventsnachmittag. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der um 15.00 Uhr begann und von dem Ehepaar Kreuzer musikalisch gestaltet wurde, begann der gemeinsame Adventsnachmittag. Im Anschluss füllte sich



das Dannenberger Pfarrheim mit 34 geselligen und gut gelaunten Gästen, die sich durch das besonders schön geschmückte Pfarrheim eingeladen fühlen sollten und dies auch taten. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ und ich füge hinzu, mit Gemütlichkeit und Frohsinn. Zu einem fantastischen Kaffee- und Kuchenbüfett wurden nun alle eingeladen. Auf dem Büfettwagen standen fünf verschiedenen Torten zur Auswahl, die unser aller Gaumen verwöhnten und wieder einmal bestätigen sollten, dass die „Liebe durch den Magen geht“. Mit Gedichten und Geschichten zum

Advent ging es nun weiter. Auch die



musikalische Gestaltung des Nachmittags kam nicht zu kurz. Das Ehepaar Kreuzer hatte sich bereit erklärt, die gemeinsam gesungenen Adventlieder mit Gitarre und Flöte zu begleiten.

Bei allen, die an der Gestaltung des Adventsnachmittags mitgetan haben, die gebacken, gebastelt und geschmückt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sie haben uns allen einen wunderbaren



Adventsnachmittag gezaubert. Denn wenn wir feiern, verbinden wir uns mit der leichten Seite des Lebens und lassen die Seele baumeln.

In diesem Sinn: Ein Hoch auf das Leben, die Gemeinschaft und den Genuss und auf ein geselliges, gesundes Wiedersehen!

Ihre Helga Sturm-Illmer

Bilder: Herr Porsch



Gemeinsam unterwegs—der Seniorenkreis

von Helga Sturm-Illmer für den Seniorenkreis Dannenberg / Hitzacker

Termine Seniorenclub Dannenberg 2024

Auch im neuen Jahr 2024 wollen wir uns wieder begegnen und schöne Stunden miteinander verbringen. So möchte ich Sie einladen zu unseren nächsten Treffen:

immer 15.00 Uhr in Dannenberg

Monat	Termin	Inhalt
Januar 2024	Mittwoch, 24.1.24	Bingo
Februar 2024	Mittwoch, 28.2.24	Überraschung
März 2024	Mittwoch, 20.3.24	Die Karwoche feiern Auf der Via Dolorosa: Bilder & Texte
April 2024	Mittwoch, 24.4.24	Wir singen gemeinsam Frühlingslieder
Mai 2024	Mittwoch, 22.5.24	Ausflug ins „Grüne“ mit Maiandacht
Juni 2024	Mittwoch, 26.6.24	Wir grillen im Pfarrgarten

Ich grüße ALLE ganz herzlich und freue mich auf die nächsten Treffen

Ihre Helga Sturm-Illmer

Frauenkreis Dannenberg

von Regina, Bärbel, Gabi

Leider wird sich nach Jahrzehntelangem Bestehen unser Frauenkreis in Dannenberg auch auflösen. Das ist für uns kein leichter Schritt.

Altersgründe und fehlender Nachwuchs sind die Hauptursachen.

Trotzdem möchten wir uns mit Euch allen noch einmal zu einem gemütlichen Abend im Gemeindehaus in Dannenberg

am 19.März um 17.00 Uhr

treffen.



Frauenchor Chüttlitz e.V.

von Lucia Helmecke



Bild: Ch. Mertens

Ein herzlichen Dank an die Pfarrgemeinde St. Agnes!

Wie schon in den Jahren davor, durften wir vom Frauenchor Chüttlitz e.V., auch im Jahr 2023, die Kirche der St. Agnes-Gemeinde für unser Konzert im Advent in Lüchow nutzen. Wir sind sehr erfreut über den regen Zuspruch und möchten uns auch diesmal wieder dankbar zeigen, indem wir uns mit einer Spenden an den Energiekosten beteiligen.

Mit herzlichem Gruß

Der Frauenchor Chüttlitz

Lucia Helmecke



Bild: Sarah Frank | factum.adp / In: Pfarrbriefservice.de



Kirchenfenster erzählen aus der Bibel

von Ellen Neurath – Pater Wieslaw Chabros OFM Conv.

SERIE Fenster der St. Agnes Kirche

Über Jahrhunderte wurden Glaubenswissen und Unterweisung ausschließlich über Bilder – Altar- und Deckengemälde oder auch Kirchenfenster – sowie figürliche Darstellungen vermittelt. Weil nur wenige Leute lesen konnten, wurden dem Kirchenvolk durch die bildlichen Darstellungen die Heilsgeschichte der Bibel und das Leben heiliger Frauen und Männer augenfällig nahegebracht.

Der Künstler unserer Kirchenfenster war Claus Kilian (1928 – 2022), ab 1975 Diakon in der Braunschweiger Aegidiengemeinde. Seit den 1960er Jahren hat er u.a. eine große Zahl von Kirchen im Bistum Hildesheim künstlerisch ausgestaltet. Sein Werk umfasst Malerei, Mosaik, Buntglasfenster, Metall- und Textilgestaltung. Themen und Motive entnahm er vorwiegend der Bibel und den Heiligenlegenden.



Bild: M. Schaare

Das Fenster, das wir in diesem Heft besprechen, ist von Haupteingang aus gesehen auf der rechten Seite das mittlere.

Was sehen Sie? Die linke Fensterhälfte zeigt drei Männer, die rechte ein Kind und eine Frau.

Es schildert die Begebenheit, über die nur der Evangelist Lukas (Lk 2,41-52) berichtet:

Der zwölfjährige Jesus im Tempel

⁴¹Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. ⁴²Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. ⁴³Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. ⁴⁴Sie meinten, er sei irgendwo in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. ⁴⁵Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. ⁴⁶Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. ⁴⁷Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über



sein Verständnis und über seine Antworten.
⁴⁸Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen, und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun. Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.
⁴⁹Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?
⁵⁰Doch sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte. ⁵¹Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehor-



sam. Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen. ⁵²Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

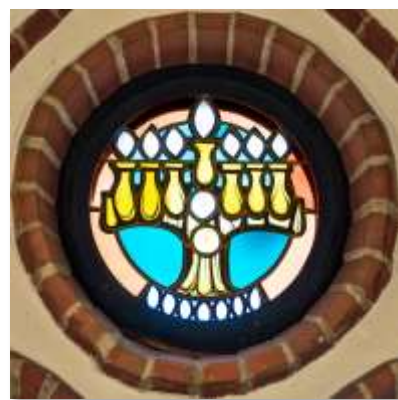
Die drei Personen auf der linken Fensterhälfte lassen auf die Lehrer im Tempel schließen. Die besondere Kopfbedeckung des einen, und die Schriftrolle, die er in der Hand hält, weisen darauf hin.



Auf der rechten Fensterhälfte sind Maria und Jesu dargestellt. Mit den Gesten der beiden zeigt der Künstler ganz deutlich, dass Maria ihrem Sohn Vorhaltungen

macht und Jesus sehr erstaunt darüber reagiert. Er hat Jesus nicht als Schüler abgebildet, der den Lehrern zu Füßen sitzt, sondern ihm einen erhöhten Platz in einem eigenen Fenster zugewiesen, um ihn als gleichrangigen Partner der Gelehrten darzustellen.

Das Medaillon über den Fensterhälften zeigt einen siebenarmigen Leuchter: die Menora



(im Unterschied zum achtarmigen Chanukaleuchter). In Ex 25, 31-40 lesen wir die Anweisung an Mose, wie der Leuchter herzustellen ist und auszusehen hat. Im ersten Buch der Könige (1. Kön 7,49) lässt König Salomo für den neu errichteten Tempel mehrere dieser Leuchter als kultisches Symbol anfertigen.



Das Gorlebener Gebet

„Bleibet hier, wachet und betet!“ von Veronika Hüning

Im Kalenderblatt unserer Kirchengemeinde wird es jeweils angekündigt: das sonntägliche Gorlebener Gebet um 14 Uhr, „open air“ im Wald. Doch vielleicht wissen viele nicht, was es damit auf sich hat.

Sonntag für Sonntag gestalten verschiedene Gruppen und Einzelpersonen eine Andacht im Wald bei Gorleben, in Sichtweite des sog. Erkundungsbergwerks. Die Andachten sind ökumenisch ausgerichtet. Was alle verbindet, ist die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Das gilt auch nach dem Aus des Standortes Gorleben für ein Atommüll-Endlager.

Erste Gottesdienste fanden schon Anfang der 80-er Jahre statt, auf Initiative von Menschen, die die Lebensbedrohung durch die Gorlebener Atomanlagen ernst nahmen.



Bild: Thomas Hoffmann, Kolborn

1985 verband ein „Kreuzweg für die Schöpfung“ das AKW Krümmel mit Gorleben. Ein erstes großes Holzkreuz wurde aufgerichtet. Seitdem unterstützten Christ:innen aktiv die Proteste gegen die Castortransporte. 1988 folgte ein „Kreuzweg für die Schöpfung“ von Wackersdorf nach Gorleben. 1989 begannen dann die regelmäßigen sonntäglichen Andachten unter den Kreuzen im Wald. Sie sind seitdem noch kein einziges Mal ausgefallen, ob es regnete oder schneite, ob Hunderte kamen, z.B. beim 30-jährigen Jubiläum, oder drei – mit Masken

während der Corona-Pandemie. „Kreuzwege“ gab es noch mehrere: 2011 (für den Frieden), 2012 (vom Atommüll-Endlager Asse), 2015 (zur Asse) und zuletzt 2021, als ein Kreuz von Gorleben nach Lützerath zum Braunkohlerevier getragen wurde. Inzwischen steht es am Fliegerhorst Büchel in der Eifel, wo Atomraketen lagern.

Die Gorleben-Beter:innen wollen wachsam bleiben und ihre Anliegen weiterhin vor Gott stellen: für eine endgültige Absage an die Nutzung der Atomenergie, für Klimaschutz und einen schonenden Umgang mit unseren begrenzten Ressourcen, für die gewaltfreie Überwindung von Ausbeutung, Unterdrückung und Ungerechtigkeit, für Frieden. Um zwei regelmäßige Teilnehmer:innen zu zitieren:

„In unserer Gemeinschaft hier stärken wir die Hoffnung, dass wir die Ehrfurcht vor dem Leben in seiner ganzen Vielfalt zum Maßstab unseres Handelns machen können.“

„Mir gefällt, dass das Gebet ‚basisdemokratisch‘ von jedem/jeder gestaltet werden kann.“

Ja, Spiritualität und politische Verantwortung gehören für uns zusammen!

Seit einigen Jahren koordiniere ich das Gorlebener Gebet. Ich würde mich freuen, wenn wir noch mehr Menschen und Gruppen gewinnen könnten, mitzuwirken. Herzlich willkommen wären uns auch Chöre, Schulklassen, Firmgruppen, Pfadfinder:innen u.a.m.

Besuchen Sie gerne auch unsere Homepage: www.gorlebener-gebet.de

Kontakt: Veronika Hüning, Vietze, Huening53@aol.com



FASTENAKTION²⁰²⁴
**INTERESSIERT
MICH DIE BOHNE**



Mit dem diesjährigen Aktionsplakat lädt Misereor dazu ein, genauer hinzuschauen indem es das Sprichwort Interessiert mich nicht die Bohne aufgreift und verändert. Aus der Negativformulierung wird:

Interessiert mich die Bohne

Ohne Satzzeichen. Denn das dürfen Sie selbst wählen. Das Leitwort kann eine Anfrage an Sie selbst sein:

Interessiert mich die Bohne?

Es kann Aussage sein:

Mich interessiert die Bohne!

Die Bohne ist wichtig. Auch, wenn sie noch so klein und leicht zu übersehen ist. Denn eine Bohne bedeutet Nahrung. Bedeutet Wachstum. Bedeutet Zukunft.

Und diese Erkenntnis will Misereor ausweiten: Es kommt auf jeden Menschen an. Jede Geschichte ist es wert, erzählt zu werden.

Und jede Geschichte ist es wert, gehört zu werden. Darum lassen Sie uns zuhören. Den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus Kolumbien.

Die Bohne ist als eines der wichtigsten Nahrungsmittel Kolumbiens bekannt. Die Herkunft des Sprichwortes „nicht die

Bohne“ rührt daher, dass eine einzelne Bohne nicht von Belang ist. Schließlich braucht es eine Vielzahl von Bohnen, um ein Gericht zu kochen. Misereor hingegen geht es um die einzelne Bohne, jeden einzelnen Menschen. Gemeinsam mit den Projektpartner*innen will Misereor die lokale Bevölkerung Kolumbiens stärken und Ernährungssouveränität ermöglichen. Der Projektpartner Landpastoral der Diözese Pasto setzt sich durch Stärkung der Gemeinschaft und alternative Anbaumethoden für die Verbesserung der Lebensbedingungen kleinbäuerlicher Familien ein.

Eine gute Ernährung für alle braucht Vielfalt vom Acker bis auf den Teller und eine gerechtere Verteilung. Deshalb geht es bei der Fastenaktion darum, das Bewusstsein für den Wert der landwirtschaftlich erzeugten Lebensmittel und eine gesunde Ernährung zu schärfen. Dazu gehört auch die Agrar-Produktion und den eigenen Konsum in Deutschland zu hinterfragen. Denn das Ziel ist, diese Welt zu einem lebenswerten Ort für Alle zu machen

Im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion steht die Bohne - und zwar jede einzelne.

Für die Kleinbauernfamilien in Kolumbien ist sie eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Hier bedeutet die Bohne Nahrung, Wachstum, Zukunft und ein würdevolles Leben auf dem Land. Unser kolumbianischer Projektpartner, die Landpastoral der Diözese Pasto, steht den Kleinbauernfamilien mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam verbessern sie die Ernährung, stärken die wirtschaftliche Existenzgrundlage und die Gemeinschaft der Familien.

Stellen Sie sich in Ihren Pfarreien und Gemeinden mit uns an die Seite der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien und lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für jede einzelne Bohne.

Quelle: www.fastenaktion.misereor.de





Damit
FRIEDEN
wächst

DU
machst
den
Unterschied

Pfingstkollekte am 19. Mai 2024
www.renovabis.de/pfingstspende

Maryshka Vasylik, sechs Jahre alt, Ukraine



Abenteuer-Zeltlager am Röderhof bei Hildesheim

Zeltlager für Jungen in den Sommerferien vom 21.06.2024 bis zum 30.06.2024

Seit dem Jahr 1999 und damit bereits zum 24. Mal findet das Zeltlager der kath. Kirchengemeinde zum göttlichen Erlöser aus Uelzen am Fuße des Hildesheimer Waldes nahe dem mittelalterlichen Gutshof Röderhof statt. Unser Zeltlager ist dadurch schon eine feste Institution im Freizeitangebot der Landkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg geworden. Anfangs von unserem ehemaligen Gemeindeferenten Michael Hanke ins Leben gerufen, leiten mittlerweile seit 2013 Woitek Brand (ehemals Dzuira) und Jan-Niklas Schenk die Freizeit.

Die Mythen und Sagen über die große, bergige Waldgegend lassen viel Raum für abenteuerliche Überraschungen. Teilnehmen dürfen Jungen, egal welcher Konfession im Alter von acht bis 15 Jahren.

Die Unterbringung erfolgt in 8-Personen-Zelten. Lagerfeuer mit Stockbrotbacken und Gitarrenmusik, Bogenschießen, Kanutouren, Nachtwanderungen, eine Tour in den Harz und jede Menge weiterer Ausflüge in Schwimmbäder oder Freizeitparks stehen auf dem Programm. Ein besonderes Highlight für den Abenteuerfaktor ist das nächtliche Fahnenspiel, bei dem der Wimpel eines befreundeten Zeltlagers im Schutze der Nacht erobert werden kann und der eigene natürlich geschützt werden

muss. In unserem Zeltlager erlebt ihr eine Freizeit mit garantiertem Abenteuerfaktor.

Die An- und Abreise erfolgt vom Kirchplatz in Uelzen aus mit dem Gemeindebulli und privaten Pkw. Der Teilnahmebetrag beträgt in diesem Jahr 219,00€. In diesem Betrag sind alle Kosten des Zeltlagers inbegriffen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 32 Kinder, also schnell anmelden

Weitere Informationen, Bilder und Anmeldungen unter der [Facebookseite „Zeltlager Uelzen Röderhof“](#), auf Instagram unter [zeltlager.uelzen](#), per Mail an zeltlager-roeder-ue@web.de oder direkt bei den Leitern der Freizeit Jan-Niklas Schenk und Woitek Brand, die gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen.



**Wo? - Zeltplatz am Röderhof
in 31199 Diekholzen-Egenstedt
Wann? - 21.06.2024 – 30.06.2024**

**Wer? - Jungen im Alter
von 8 – 15 Jahren**

Kosten? - 219,00€

**Ansprechpartner? -
Jan-Niklas Schenk 0151/14449301
Woitek Brand 0170/36 064 85**



Fragen **an** GOTT

Beten – wie? Eigene Erfahrung & Tipps

Viele Menschen, besonders Jugendliche, die an Gott glauben, stellen sich die Frage, wie man richtig betet. Auch bei mir tauchte dieses Thema häufig auf. Ein Problem war beispielsweise die Unsicherheit, ob Gott mir zuhört oder nicht und wie ich das Ganze überhaupt angehen sollte. Anfangs war ich skeptisch, ob Beten funktioniert oder ob es ein Aberglaube ist. Ich entschied mich, es könnte nicht schaden, es zu probieren. Und nach mehreren Versuchen habe ich gelernt, was für mich eine gute Art ist.

Am hilfreichsten ist es für mich, ganz in Ruhe mit Gott zu sprechen, zum Beispiel vor dem Schlafengehen. Auch lernte ich, nicht mehr genau zu überlegen, wofür ich beten sollte, sondern auch ohne ein Anliegen mit Gott zu sprechen. Natürlich ist nichts falsch daran, Gott um etwas zu bitten, allerdings sollte das Danken nicht verloren gehen. Ich habe zudem gelernt, nicht aufzugeben, wenn eine Bitte oder ein Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist. Denn Gott

hat immer einen Plan, und ihm zu vertrauen, gehört zu den wichtigen Punkten des Glaubens.

Am besten ist es, wenn ihr selbst versucht zu beten. Denn wie ihr es macht, ist sehr individuell. Für einige mag die eine Art genau richtig sein, andere haben es vielleicht lieber anders. Gott versteht jede Art zu beten, und er hört uns, egal wie wir mit ihm in Kontakt treten. Wichtig ist, dass diese Kommunikation stattfindet. Ihr könnt auch versuchen, eine gewisse Regelmäßigkeit beim Beten einzuhalten, zum Beispiel jeden Abend. Es ist allerdings nichts falsch daran, auch mal schnell mittags zu beten ... Und: Man kann mit jedem Anliegen zu Gott kommen. Eine Verbindung mit Gott ist extrem hilfreich und aufbauend.

Johannes Brunner



Foto: KNA-Bild





Pfarris Kinderseiten



Wir wissen ja nicht, wie Gott aussieht. Dennoch haben sich die Menschen immer wieder Bilder von Gott gemacht. Ein sehr altes Bild ist das des Hirten oder genauer gesagt, das des Guten Hirten. Schon im Alten Testament gibt es einen sehr bekannten und von vielen geliebten Psalm – Psalmen sind Gebete –, der Psalm 23, der mit den Worten beginnt: „Der Herr (gemeint ist Gott) ist mein Hirte.“ Und Jesus spricht von sich selbst als dem Guten Hirten.

Warum ist der Hirte ein so beliebtes Bild für Gott? Das liegt an den Aufgaben eines Hirten: Der Hirte kümmert sich um die Schafe, für die er Verantwortung hat. Er sorgt dafür,

dass sie auf Weiden sind, auf denen es viel frisches Gras und genug Wasser zum Trinken gibt. Und der Hirte beschützt die Schafe vor Räubern und – besonders früher – auch vor wilden Tieren.

Und so können wir auch Gott sehen: Als jemanden, der für uns sorgt und der uns beschützt. So heißt es zum Beispiel im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ Und Jesus sagt von sich: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ Toll, dass Gott unser Hirte ist und wir ihm vertrauen können.



Ingrid Neelen

Quelle: pfarrbrief.de





Pfarris Kinderseiten

Deike



Finde die acht Fehler

Deike

Konrad will heute jemanden veräppeln. Was ruft er danach? Löse das Rätsel und du erhältst die Lösung in den getönten Feldern.

1				
2				
3				
4				
5				

1. Gerät zum Fische fangen,
2. Wissen-schaft vom Licht,
3. Backwerk,
4. umgangssprachlich: Benzin,
5. Obstsorte

Lösung: APRIL, APRIL = 1. ANGEL, 2. OPTIK, 3. TORTE, 4. SPIRIT, 5. APFEL

Deike

Löse das Bilder-rätsel und du erfährst, weswegen Irmis gute Laune hat!

Lösung: Aprilscherz

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Quelle: pfarrbrief.de



Der Frühling ist ein Maler

Der Frühling ist ein Maler,
Er malet alles an.
Die Berge mit den Wäldern,
Die Täler mit den Feldern:
Was der doch malen kann!

Auch meine lieben Blumen
Schmückt er mit Farbenpracht:
Wie sie so herrlich strahlen!
So schön kann keiner malen,
So schön, wie er es macht.

O könnt' ich doch so malen,
Ich malt ihm einen Strauß.
Und spräch in frohem Mute
Für alles Lieb und Gute
So meinen Dank ihm aus!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)



Bild: Tanja Windeler

IMPRESSUM

Ausgabe 33 – Ostern 2024

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland

Pfarrer: Pater Wieslaw Chabros, OFM Conv.

Tel.: 0581/90280

Email: katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler

Tel. Pfarrbüro 05841/2022

Fax 05841/974 296

Email: katholisches-l@t-online.de

Homepage: www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Wieslaw Chabros, Gabriele
Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski,
Ellen Neurath, Marcel Schaare

Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, sind die
Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 350 Exemplare

Druckerei: Köhring GmbH & Co. KG , Lüchow

Papier: Circlesilk, 100% Recyclingpapier

Bankverbindung für Spenden in Lüchow:

DE17 2585 0110 0044 0489 16

Bankverbindung für Spenden in Dannenberg:

DE21 2585 0110 0042 0096 13

Beide Konten bei der

Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg

BIC: NOLADE21UEL

